

# Neue Energie, neue Technik, neues Leben

## Currenta macht Chempark-Standorte fit fürs Frühjahr

Der Chemparkbetreiber Currenta hat mit dem Bremer Grünenergieversorger WPD ein Power Purchase Agreement (PPA) abgeschlossen. Die Vereinbarung betrifft die Lieferung CO<sub>2</sub>-frei erzeugter elektrischer Energie aus dem Fotovoltaikprojekt Lautlingen Süd, das bereits Ende letzten Jahres in Betrieb genommen worden ist. Die Lieferung des erzeugten Grünstroms beginnt in diesem Frühjahr.

„Mit dem Abschluss dieses PPA sind wir unserem Ziel, den Grünstrombedarf unserer Kunden vollumfänglich zu decken, einen weiteren Schritt nähergekommen. Mit WPD haben wir einen Partner gewonnen, mit dem wir in den nächsten Jahren hoffentlich noch viele weitere Projekte umsetzen werden“, sagt Marvin Berns, Portfoliomanager Green Energy bei Currenta. „Die maßgeschneiderten Lösungen passen hervorragend zu unseren Anforderungen und unterstützen uns dabei, unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

WPD zählt als Planer und Betreiber von Onshore-Wind- und Solarparks zu den marktführenden Unternehmen in Deutschland und im internationalen Markt für erneuerbare Energien und verfügt über eine hervorragende Expertise als Partner für PPAs. Der Vertrag ermöglicht es den Unternehmen der Chempark-Standorte in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen Strom aus erneuerbaren Energiequellen in höchster Qualität zu nutzen. Der Chemparkbetreiber sieht in dem zusätzlichen Grünstrom einen wichtigen Beitrag für die Transformation des Chemparks hin zu mehr Klimaneutralität.

WPD ist einer der weltweit führenden Entwickler und Betreiber (IRPP) von Wind- und Solarparks. Das 1996 gegründete Unternehmen plant, finanziert, baut und betreibt Windparks und Solarparks in 31 Ländern. Das IRPP-Geschäft umfasst

Projekte im Eigenbestand mit einer Gesamtkapazität von 3.192 MW. Dank der gewachsenen Expertise ist das Unternehmen ein verlässlicher Partner für Power Purchase Agreements. WPD baut die Aktivitäten im deutschen Heimatmarkt und international in Europa, Asien, Nordamerika und Südamerika stetig aus und verfügt über eine Projektpipeline von insgesamt 19.320 MW Onshore-Wind- und 5.015 MW Solarenergie.

### LoRaWAN: Das Netzwerk der Zukunft für die IIoT in Chemparks

Gute Aussichten für alle Chempark-Kunden: Das flächendeckende Hochleistungs-Long Range Wide Area Network (LoRaWAN) kommt und bietet zahlreiche neue Möglichkeiten sowie Lösungen im Bereich des industriellen



Das flächendeckende Hochleistungs-LoRaWAN bietet zahlreiche neue Möglichkeiten.

mit Hilfe von vernetzter Sensorik maßgeschneiderte Lösungen.

### Messdaten in einem funkbasierten Netzwerk übertragen

Mit dem neuen LoRaWAN schafft Connective jetzt eine flächendeckende Infrastruktur für IIoT an den Chem-

Uptime-Garantie. Das Connective LoRaWAN wird Teil eines modularen Ende-zu-Ende-Angebots sein. Für Vertriebsmanager Tobias Tullius bedeutet das: „Connective kann künftig der Partner für die gesamte IIoT-Kette sein – von der Sensorik über Datenvisualisierung in Dashboards bis hin zu Predictive Maintenance.“ In Betrieb gehen soll das Connective LoRaWAN im Frühjahr.

toren mit einer Leistung von jeweils 80 MVA wurden 2021 nach einem Umbau des Stromnetzes in Leverkusen stillgelegt. Vorübergehend – denn jetzt werden die Transformatoren für die Transformation benötigt. Sie werden in Uerdingen künftig die Werkseinspeisung verstärken. Denn durch den vermehrten Einsatz von Elektrodensystemen bei der Dampferzeugung steigt der Strombedarf.

### Neues Leben für alte Trafos

Durch die Elektrifizierung der Dampferzeugung steigt im Chempark Uerdingen der Strombedarf. Zwei Hochspannungstransformatoren aus Leverkusen bekommen eine zweite Chance: Sie sollen künftig dabei helfen, den Chempark Uerdingen nachhaltiger zu machen. Die Transforma-

### Drei Jahre nach der Stilllegung werden die Trafos wieder wichtige Assets

„Mit dem Einsatz der beiden neuen Elektrodensystemen in Uerdingen verändert sich das Anforderungsprofil unserer Stromversorgung“, erklärt Manuel Chmielewski, der als Projektleiter den Umzug der Transformatoren verantwortet. Die Elektro-

denkessel versorgen in Zukunft die Produktion in Uerdingen mit grünem Dampf, das wiederum macht infrastrukturelle Änderungen erforderlich, die Currenta unter Rückgriff auf zwei altgediente Assets umsetzt.

### 200 t auf der Straße

„Das ist auch logistisch eine riesige Herausforderung“, betont Chmielewski. Deshalb erfolgt der Transport der beiden jeweils 100 t schweren Transformatoren in mehreren Schritten. Zunächst werden die Industrietransformatoren von Leverkusen ins niederrheinische Wesel gebracht. Dort übernimmt Westnetz im Auftrag dann die Modifikation der Anlagen, um sie für den Einsatz in Uerdingen vorzubereiten. Anschließend werden sie zu ihrem neuen Einsatzort in Uerdingen transportiert.

„Dass es uns mit diesem Projekt gelingt, 30 Jahre alten Assets einen neuen Lebenszyklus zu eröffnen und sie gewinnbringend für die Transformation einzusetzen, ist im doppelten Sinne nachhaltig“, unterstreicht der Projektleiter. Für den Betriebsingenieur ist klar, dass der Erfolg der Transformation längst nicht nur davon abhängt, in neue Technologien und Assets zu investieren: „Es geht auch darum, wertvolle Ressourcen zu schonen, unnötigen Abfall zu vermeiden und alles für ein langes Leben unserer Anlagen zu tun. Umso mehr freut es mich, dass wir mit diesem Projekt all diese Kästchen abhaken können.“ (op)

www.currenta.de

## Wir setzen 30 Jahre alte Assets gewinnbringend für die Transformation ein.

Manuel Chmielewski, Currenta

len Internet of Things (IIoT). Sicher, nachhaltig und effizient – das sind nur einige Anforderungen, die Chemparks erfüllen sollen. Wirtschaftlich lässt sich dies nur umsetzen, indem analoge Prozesse digitalisiert und digitale Prozesse kontinuierlich optimieren werden. Die Currenta Business Line Connective bietet dafür

park-Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen. Es handelt sich dabei um ein funkbasiertes Netzwerk, in dem es möglich ist, mehrere 100.000 Sensoren zu verwalten. Die Geräte mit einer Reichweite von bis zu 10 km können auch an schwer zugänglichen Orten installiert werden. Dank ihres niedrigen Energieverbrauchs übertragen sie bis zu 10 Jahre lang Datenpakete mit einer einzigen Batterie. Ideal für Anwendungen in der kritischen Infrastruktur. An den Chempark-Standorten finden diese Prozessautomatisierungen z.B. Anwendung im intelligenten Dampftemperaturmanagement, in der Brunnenüberwachung aus der Ferne und bei smarten Wasserzählern.

### Den digitalen Wandel beschleunigen

„Wir bieten zwar nicht das erste Netzwerk dieser Art an“, erklärt Connective Leiter Michael Franz, „aber das erste, das flächendeckend als integrierter Service für alle Kunden bereitgestellt werden kann.“ Der Vorteil: Sie abonnieren ein Netz mit



Drei Jahre nach ihrer Stilllegung bekommen die beiden jeweils 100 t schweren Transformatoren im Chempark Uerdingen eine neue Aufgabe.

Gefahrstofflager am Standort Marburg und Logistikzentrum in Düsseldorf in Betrieb genommen

## Pharmaserv eröffnet Logistikzentrum und GMP-konformes Gefahrstofflager

Die Logistiksparte des Standortbetreibers Pharmaserv hat im März zwei Eröffnungen gefeiert. Im Werksteil Görzhausen nahe dem Hauptsitz Marburg wurde ein neues GMP-konformes Gefahrstofflager für pharmazeutische Ausgangsstoffe in Betrieb genommen. Und in Düsseldorf wurde ein neues Logistikzentrum eröffnet.

Das moderne Lager am Pharma- und Life-Science-Park Marburg mit einer Kapazität von 1.400 Palettenstellplätzen stellt einen Meilenstein in der Entwicklung zum integralen Standortbetreiber sowie als Logistikdienstleister für die Pharmaindustrie dar. Das neue Multi-User-Lager von Pharmaserv ist für Temperaturen von 15 °C bis 25 °C qualifiziert und verfügt über zwei Laderampen, die mit Medienrückhaltung ausgestattet sind, sowie über eine WGK-Folie zum Schutz vor wassergefährdenden Stoffen. Vier Lagerräume ermöglichen

durch getrennte Brandabschnitte die Lagerung von unterschiedlichen Lagerklassen. Zudem sind Löschwasser- und Medienrückhaltung sowie eine Brandmelde- und Gaswarnanlage integriert, um hohe Sicherheitsstandards zu gewährleisten.

Das Logistikzentrum in Düsseldorf ist Teil des zukunftsweisenden Logistikcampus „TheTube“ und bietet auf einer Fläche von rund 9.800 m<sup>2</sup> zukünftig, nach bestandener Pharmaqualifizierung und offizieller Abnahmeinspektion durch das RP Düsseldorf, spezialisierte Lager- und Logistiklösungen für temperatur-sensible Arzneimittel, Produktionshilfsstoffe und Packmittel. Neben modernen Lagerflächen mit verschiedenen Temperaturzonen umfasst das Gebäude auch Thermo-Docks sowie die Möglichkeit zur Lagerung wassergefährdender Stoffe. Nach der bestandenen Abnahmeinspektion sollen die

Logistikleistungen hier zukünftig ebenfalls GMP- und GDP-Anforderungen erfüllen und damit einen zuverlässigen Service für die Pharma- und Life-Sciences-Kunden bieten.

Der neue Standort ermöglicht zukünftig die direkte Versorgung eines Großkunden aus der Nachbarschaft mit maßgeschneiderten produktionsnahen Logistikleistungen – von der Einlagerung über das Beproben bis hin zur Versandvorbereitung.

Der Pharma-Auftragsfertiger (CMO) WuXi Biologics will das neue Logistikzentrum in Düsseldorf nutzen und begrüßt die Ansiedlung in der Nähe zu den eigenen Produktionsstätten: „Mit Pharmaserv wollen wir unsere Vision verwirklichen, unsere Logistik viel einfacher, viel besser und deutlich kostengünstiger aufzustellen“, so Max Busch, Head of Strategy, Projects and Planning bei WuXi Biologics. (mr) ■

# TST

transport logistic Halle B4 Stand 304

### Neue Energie für Ihre Logistik

Grün, effizient, nachhaltig: Mit dem Ausbau unserer Logistikzentren zu Energiekraftwerken schaffen wir die Basis für eine klimaneutrale Logistik. So fließt Strom, den wir über PV-Anlagen erzeugen, nicht nur in unsere Anlagen und Prozesse. Mit dem Aufbau einer deutschlandweiten Ladeinfrastruktur für E-Lkw unter dem neuen Markennamen PamSun sorgen wir auch für emissionsfreie Transporte.

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen auf der transport logistic!

/tstgruppe
 /tstgmbh
 /tst-logistics.com